

Geborgen leben – fast wie zu Hause

Kühlungsborn: Mitte September ziehen im neuen Komplex des Pflege-Wohn-Parks weitere Senioren ein.

Von Sabine Hügelland

Kühlungsborn – Im September eröffnet nach fast einem Jahr Bauzeit die Rostocker Heimstiftung mit ihrer stationären Pflegeeinrichtung den zweiten Bauabschnitt des Pflege-Wohn-Parks in Kühlungsborn. Die Lage des Komplexes am Ernst-Wittholz-Ring in Kühlungsborn West dürfte den künftigen Bewohnern gefallen. Friedlich dampft die Bäderbahn vorbei, Stadtzentrum und Stadtwald liegen nicht weit entfernt.

Die offizielle Eröffnung des Wohn-Parks ist am 16. September. Am ersten Tag sollen maximal sechs bis zehn der neuen Bewohner einziehen. „Wir wollen von Anfang an eine sehr hohe Qualität gewährleisten, um den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner im vollen Umfang gerecht zu werden“, sagt Einrichtungsleiter Martin Kaiser. „Daher haben wir uns dafür entschieden, es in den ersten Tagen etwas ruhiger anzugehen und die Einzüge nach und nach zu organisieren. Zudem ist dadurch gewährleistet, dass sich auch das Fachpersonal behutsam an die neue Umgebung gewöhnen kann.“

Insgesamt erhalten später 109 Menschen im Pflege-Wohn-Park ein neues Zuhause. „Hier ist eine behagliche Wohnatmosphäre im Einklang mit den Anforderungen der modernen Pflege geschaffen worden“, sagt Kaiser. Jede Etage besitzt eine andere Grundfarbe: jeweils in Terrakotta, Lindgrün und Bordeaux. Es wird einen gemütlichen Aufenthaltsbereich geben mit Küche und angrenzendem offenen grünen Hof.

103 Einzel- und drei Doppelzimmer verteilen sich auf neun Wohngemeinschaften, inklusive zwei Wohngemeinschaften für Demenz-Erkrankte. „Für Bewohner mit Demenz gibt es extra ausgebildete Betreuungskräfte und für sie wird ein in sich geschlossener Hof der Sinne mit Kräuterbeet, Tast- und Fühleinheiten eingerichtet“, sagt Anke Emmrich. Sie übernimmt im neuen Haus das Alltagsmanagement. „Damit unterscheiden wir uns deutlich von anderen Einrichtungen“, macht Kaiser klar. Neben dem Pflegepersonal, das Pflegedienstleiterin Katrin Volgmann untersteht, gibt es Alltagskräfte, die in der Pflegebran-



Alltagsmanagerin Anke Emmrich, Einrichtungsleiter Martin Kaiser und Pflegedienstleiterin Katrin Volgmann vor dem Pflege-Wohn-Park.

che auch „Präsentkräfte“ genannt werden. Sie begleiten die Bewohner durch den Tag, bereiten unter anderem mit ihnen das Frühstück zu und sind wichtige Bezugspersonen. „Die Bewohner sollen gebor-

gen leben wie zu Hause, das ist einer unserer Grundsätze“, sagt Katrin Volgmann. Dreh- und Angelpunkt sind die gemeinsamen häuslichen Tätigkeiten in der Wohngruppe und die Kommunikation

miteinander. Natürliche Grundbedürfnisse verschaffen ein Gefühl von „Gebraucht-Werden“. „Feste Tagesstrukturen in einer überschaubaren Gruppe geben den Bewohnern das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit“, bestätigt die Alltagsmanagerin. Hausärzte und die unterschiedlichsten Fachärztekonten für die Einrichtung gewonnen werden.

Ergänzt wird die stationäre Pflegeeinrichtung durch das angrenzende altersgerechte Wohnen, das bereits im Juni eröffnete. Im Pflege-Wohn-Park stehen 42 seniorengerechte Zwei- und Dreizimmerwohnungen, zwischen 45 und 73 Quadratmeter groß, im Vermietungsangebot der Heimstiftung. Nur wenige sind noch nicht vermietet. Mit der stationären Pflegeeinrichtung und dem altersgerechten Wohnen will der Pflege-Wohn-Park ein vielseitiges Angebot für seine zukünftigen Bewohner bie-

ten. Auch beruflich gesehen bietet der Park seinem Umfeld Perspektiven. „Wir suchen noch Mitarbeiter für unsere Einrichtung in den verschiedensten Bereichen“, sagt Martin Kaiser.

Pflege-Wohn-Park

103 Einzel- und 3 Doppelzimmer beherbergt der Neubau des Pflege-Wohn-Parks in Kühlungsborn, dessen 2. Bauabschnitt am 16. September in Kühlungsborn eröffnet wird.

9 Wohngemeinschaften verteilen sich auf drei Wohnebenen. Dazu gehören zwei Wohngemeinschaften für an Demenz Erkrankte.

42 seniorengerechte Wohnungen, zwischen 45 und 73 Quadratmeter groß, gehören zum Vermietungsangebot der Heimstiftung.



Hier entsteht ein Hof der Sinne mit Kräuterbeet und anderem, der speziell für an Demenz Erkrankte gedacht ist.

Fotos (7): Sabine Hügelland